

Rede von StM Irene Alt:

## **Auftaktveranstaltung Fortbildungsreihe**

### **„Interkulturelle/r Prozessbegleiter/in“ – LIGA**

Mittwoch, 11. September 2013, 10 Uhr,

Landesmuseum Mainz

Sehr geehrte Frau Regine Schuster,

sehr geehrter Herr Prof. Dr. Dieter Filsinger,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

**Rheinland-Pfalz** steht vor einer **demografischen Herausforderung:**

- ➔ **statistisches Landesamt** hat errechnet: Bevölkerung in RLP könnte **bis 2060 auf 3,2 Millionen Menschen** sinken

Neueste Zahlen des Statistischen Bundesamtes:

- Einwohnerzahl Deutschlands aktuell wieder etwas gewachsen

Aber nur aufgrund von Zuwanderung!

**Wir sind auf Zuwanderung angewiesen.** → in vielen Bereichen - etwa bei Gesundheits- oder Pflegeberufen - bereits Mangel an Fachkräften

**Mehr denn je brauchen wir also Menschen, die zu uns kommen.**

Und zum Glück kommen nach wie vor Menschen zu uns.

Das ist ein Vorteil für uns. Denn es kommen mittlerweile **viele Fachkräfte und gut qualifizierte Menschen.**

- ➔ Tatsache leider in Öffentlichkeit noch nicht sehr präsent

Beispiel: **20%** der Zuwanderer aus **EU-Beitrittsstaaten von 2004** (wie Polen, Tschechien, Ungarn, Bulgarien oder Rumänien) hatten Hochschulabschluss

- ➔ **Das ist mehr als bei den gleichaltrigen Deutschen.**

Das sollten wir wertschätzen und eine noch **stärkere Willkommenskultur** entwickeln. Denn in der Zuwanderung steckt ein enormes Potenzial für uns.

Ein enormes Potenzial steckt aber auch in den Menschen mit Migrationshintergrund, die schon lange hier leben und ein wertvoller und selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft sind.

In RLP: rund 20% Migrationshintergrund – mehr als 750.000 Menschen

→ also ganz wesentlicher Teil unserer Gesellschaft

Blick auf Altersstruktur zeigt:

- Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer mit Migrationshintergrund **im Schnitt jünger** als Bevölkerung ohne Migrationshintergrund

→ **gut 1/3 der unter 25-jährigen** in RLP haben Migrationshintergrund

**Hier schlummern wie gesagt Potenziale**, die wir für Rheinland-Pfalz nutzen müssen. Und wir sind dabei auf einem guten Weg:

Die **Schulabschlüsse** von jungen Menschen mit Migrationshintergrund werden qualitativ **immer besser**. → Zahl Realschüler + Abiturienten steigt

Das sollten wir anerkennen. Und anerkennen sollten wir auch die **Leistungen**, die die damals sogenannten „Gastarbeiterinnen“+„Gastarbeiter“ für unser Land erbracht haben:

- Diese Menschen haben dazu beigetragen, dass Rheinland-Pfalz heute ein lebenswertes und wirtschaftsstarkes Bundesland ist.
- Diese Menschen haben unseren **Wohlstand** an den Fließbändern und in den Fabrikhallen miterwirtschaftet.
- Diese Menschen sind bei uns geblieben, haben unsere Gesellschaft auf vielfältige Weise bereichert und bieten Rheinland-Pfalz **immer noch ungenutzte Potenziale** – wie zum Beispiel Mehrsprachigkeit.

**Und warum nutzen wir diese Potenziale immer noch zu wenig?**

Weil in unserer Gesellschaft die interkulturelle Öffnung noch nicht weit genug vorangeschritten ist. Denn interkulturelle Öffnung ist der Schlüssel um die Schatztruhe an Potenzialen zu öffnen!

Deshalb ist die **Interkulturelle Öffnung auch einer der politischen Schwerpunkte der Landesregierung.**

Wir wollen dabei ganz bewusst als Vorbild und Multiplikator für Prozesse der Interkulturellen Öffnung in Organisationen dienen.

- ➔ Wir haben uns etwa zum Ziel gesetzt, den Anteil unserer Beschäftigten mit Migrationshintergrund zu erhöhen.

Bereits in der Vergangenheit hat das Land Rheinland-Pfalz der interkulturellen Öffnung eine hohe Bedeutung beigemessen.

- ➔ **Die rot-grüne Landesregierung hat die Anstrengungen auf diesem Gebiet weiter verstärkt.**

Daher liegt im neuen Integrationskonzept des Landes

– das wir in diesem Jahr noch vorstellen werden –

auch ein Fokus auf der interkulturellen Öffnung.

Als Integrationsministerin freue ich mich sehr, dass das Thema mittlerweile im Land aufgegriffen wird.

**Und ich freue mich sehr über diese heutige Auftaktveranstaltung** zur Fortbildungsreihe „Interkulturelle/r Prozessbegleiter/in“ der LIGA RLP.

Meine Damen und Herren,

ich möchte an dieser Stelle ein **Zitat** anbringen, das viele von Ihnen kennen dürften. Es steht zu Beginn der neuen Konzeption der Migrationsfachdienste, die die LIGA im letzten Jahr erarbeitet hat.

Darin heißt es:

*„Sozialer Friede und Zukunftsperspektiven der gesamten Gesellschaft hängen ganz wesentlich davon ab,*

*in welchem Ausmaß die Integration in alle gesellschaftlichen Bereiche, eine echte Teilhabe und eine aktive Mitwirkung der Zugewanderten und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte gelingen.“*

Wie sehr dieses Zitat zutrifft wird deutlich, wenn wir unseren Blick auf die jungen Menschen in Rheinland-Pfalz lenken:

- 1/3 der **Jugendlichen** in RLP hat wie gesagt **Migrationshintergrund**

Sie bilden einen **Zukunftspfeiler unserer Gesellschaft!**

**Wenn diese jungen Leute nicht die gleichen Zukunftschancen und Zugangsmöglichkeiten haben, fühlen sie sich nicht zugehörig.**

Und das schwächt unsere Demokratie.

Ohne **Zugehörigkeitsgefühl** keine Einbürgerungen und keine Identifizierung mit unserer Gesellschaft.

Und ohne diese jungen Menschen keine Zukunft für unsere Gesellschaft.

- **Es darf daher kein „wir und die“ mehr geben, unser Ziel muss ein einziges „wir“ sein.**
  - Unser Ziel muss die gleichberechtigte Teilhabe aller in unserer Gesellschaft sein!
  - In einer offenen Gesellschaft!
- ➔ **Das ist Integration!**
- ➔ Das ist die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft!

Und gleichberechtigte Teilhabe ist dann erreicht, wenn Menschen mit Migrationshintergrund bei Arbeit, Bildung, sozialer Sicherheit, Gesundheit, Kultur, Politik, Wohnen, Freizeit und allen anderen Lebensbereichen die gleichen Zugangschancen haben wie alle anderen Bürgerinnen und Bürger.

Der Weg zu diesem Ziel der gleichen Zugangschancen ist interkulturelle Öffnung.

Die **LIGA der Spitzenverbände der Wohlfahrtspflege** in Rheinland-Pfalz hat sich die interkulturelle Öffnung der eigenen Einrichtungen und Dienste zur Aufgabe gemacht. **Das ist vorbildlich.**

Mit der heutigen Fortbildung wird eine wichtige Basis gelegt, das Thema auch zukünftig innerhalb des Verbandes, der Einrichtungen und der Dienste zu verankern.

Die Integrationsabteilung meines Ministeriums fördert **im Schwerpunkt Maßnahmen zur**

**interkulturellen Öffnung und Kompetenz.**

**In den vergangenen Monaten wurden viele gute Anträge eingereicht.**

Das Thema ist also angekommen. Es freut mich sehr, dass wir auch dieses Fortbildungsprogramm der LIGA fördern.

Ich **danke der LIGA** ganz herzlich und ganz ausdrücklich für ihren Beitrag und ihr Engagement im Bereich interkulturelle Öffnung.

**Nicht zuletzt aber danke ich auch Ihnen, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer**, dass Sie sich bereit erklärt haben an diesem Prozess aktiv mitzuwirken und so das Thema interkulturelle Öffnung für Ihre Einrichtung anzugehen.

Es ist ein Zukunftsthema für Rheinland-Pfalz. **Lassen Sie uns also gemeinsam die Zukunft gestalten.** Vielen Dank.